

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 183.

Halle, Dienstag den 8. August  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. August. Das Unwohlsein des Königs ist ziemlich gehoben, und nimmt Sr. Maj. die Vorträge seiner Minister nach wie vor entgegen. Es ist jedoch bis jetzt die Abreise nach Putbus noch nicht bestimmt, und man nimmt an, daß sie vor dem Donnerstags der nächsten Woche nicht erfolgen wird.

Ueber die Dispositionen, welche für den Fall der Mobilmachung getroffen sind, theilt man der „D. A. Z.“ aus angeblich gut unterrichteter Quelle von hier folgendes Nähere mit, indem zugleich die Bemerkung vorangeschickt wird, daß nach einer Verabredung mit der österreichischen Regierung Preußen der Verpflichtung entbunden ist, vor Anwendung der Ernte seine Streitkräfte zusammenzuziehen. Was die Mobilmachung selbst betrifft, so handelt es sich vorerst nur um das stehende Heer, die Reserven und das erste Aufgebot der Landwehr, und zwar ist hinsichtlich der letztern eine successive Einziehung nach Altersklassen angenommen, so daß die jüngsten Landwehrlente zuerst eingezogen werden. Die Truppendislocationen selbst werden folgende sein: das 4. Armeecorps, welches in der Provinz Sachsen steht, rückt an die Flußübergänge im Königreiche Sachsen bei Pirna und Miesla und bezieht an denselben vorläufig Lager, um dann in Böhmen einzurücken. Das 3. Armeecorps (Brandenburg) rückt theils in die Plätze des 4. Armeecorps, theils dient es diesem als Reserve. Das 5. Armeecorps (Schlesien) wird wegen der gegen das Ende des Monats August stattfindenden Königstrevue zusammengezogen und bleibt nach derselben in seinen Cantonnementsquartieren stehen, bis es durch Oesterreichisch-Schlesien nach Böhmen abrückt. Das 1. und 6. Armeecorps (Preußen und Posen) sind zur Befetzung der russischen Grenze bestimmt, welcher sie möglichst nahegelegt werden sollen. Das 2. Armeecorps (Pommern) rückt in die Mark Brandenburg und bildet die Reserve der vorgenannten beiden Corps. Das 7. und 8. Armeecorps (Westfalen und Rheinprovinz) besetzen die französische Grenze, doch so, daß sie mit dem in der Provinz Sachsen stehenden 3. Armeecorps in Verbindung bleiben. Die Mobilmachung würde mit dem Einrücken der einzelnen Armeecorps in die vorbezeichneten Stellungen beginnen. Wie versichert wird, liegt es auch in Absicht, einen Theil der Bundesarmee mobil zu machen und die Anwesenheit des Hrn. v. Bismarck-Schönhausen soll mit dieser Frage in Verbindung stehen.

Der Erfolg der russischen Anleihe ist hier ein sehr kläglicher gewesen und das Haus Wendelssohn, welches dieselbe betrieben, hat nicht reussirt. Nur einige Bankiers, welche Rußland verpflichtet sind, haben mäßige Summen gezeichnet.

Vorgestern stattete der Ministerpräsident Frh. v. Manteuffel dem in außerordentlicher Mission hier anwesenden k. k. Oesterreichischen Gesandten Grafen von Esterhazy von Galantha einen längeren Besuch ab; sodann machte der kaiserl. französische Gesandte seinen Besuch, und Abends spät konferirte der k. englische Gesandte, Lord Bloomfield, längere Zeit mit dem Grafen v. Esterhazy. Die Anwesenheit des letzteren dürfte zwei Monate dauern.

Von der Anleihe von 15 Mill. Thln., welche durch die Seehandlung abgeschlossen ist, sind dem Vernehmen nach jetzt schon über 12 Mill. Thlr. eingezahlt.

Durch königl. Ordre vom 20. v. M. ist die ältere Bezeichnung der „Reichs-Gensdarmarie“ für die zur Disposition des Königs stehenden Unteroffiziere der Kavallerie wieder eingeführt worden. Die Benennung „Königliche Ordnungen“ soll jetzt nicht mehr gebraucht werden.

Der Erbprinz zu Schaumburg-Lippe, der als Major in der preussischen Armee dient, hat jetzt den Charakter eines Oberlieutenants beigelegt erhalten.

Der Anschluß des deutschen Bundes an das Schutz- und Trutzbündniß vom 20. April wird schon in der nächsten Zeit insofern eine praktische Bedeutung erhalten, als sich die Mittel- und kleinen Staaten denjenigen militärischen Maßregeln werden anschließen müssen,

welche Preußen und Oesterreich entweder schon ins Werk gesetzt haben, oder deren Ausführung in Folge jenes Vertrages in der nächsten Zeit bevorsteht. Wie man der „Wef. Ztg.“ aus Wien schreibt, werden Preußen und Oesterreich die Mobilmachung des halben Bundesheeres beantragen und ist unter dem 28. Juli bereits eine darauf vorbereitende Circulardepesche an sämtliche österreichische Gesandtschaften bei den deutschen Bundesregierungen abgegangen. Der Vertrag enthält in der bis jetzt nicht veröffentlichten Militärconvention eine besondere Festlegung über die Zeit, den Umfang und die Aufstellung der, im Falle des Bedarfs von den Kontrahenten aufzustellenden Streitkräfte: eine solche militärische Festlegung werden demnach die Gesandten Oesterreichs und Preußens gemeinsam in der Bundesversammlung in Antrag bringen. Dies kündigt die Oesterreichische Circulardepesche den Verbündeten an und zwar mit folgenden weiteren Angaben. Der Vorschlag enthalte in der Hauptsache das Nachstehende: Oesterreich solle verpflichtet sein, 150,000 bis 250,000 Mann, Preußen 100,000 bis 200,000 Mann, die übrigen Bundesstaaten die Hälfte ihrer bundesmäßigen Kontingente mobil zu machen. Aus letzteren, den kleineren Bundeskontingenten, sollen zwei Armeecorps gebildet werden, eins aus dem 7. und 8., und ein anderes aus dem 9. und 10., um in Verbindung mit den Truppen Oesterreichs und Preußens an den geeigneten Punkten aufgestellt zu werden. Die Depesche bemerkt, daß für ein solches militärisches Auftreten des deutschen Bundes der vertragmäßig vorgesehene Fall des Bedarfs bereits wirklich eingetreten sei; darüber werde es Angehörigen der Haltung und der Rüstungen Rußlands eines näheren Nachweises nicht bedürfen.

(Auswanderung nach Brasilien.) Die neuesten Zeitungen kommen bei der Ernennung des preuß. Generalkonsuls Levenhagen in Rotterdam zum vorläufigen preuß. Minister-Residenten in Rio Janeiro auch auf die Auswanderung der Deutschen nach Brasilien und bemerken, daß der neue Resident beauftragt sei, Brasilien und die Platasaaten im Interesse der Auswanderung und der Anknüpfung von Handelsverbindungen zu bereisen. In Betreff der ersten Reiseaufgabe wird es sehr erwünscht sein, wenn endlich einmal erachtet, um die deutsche Auswanderung in Brasilien gegen das harte Loos zu sichern, dem die Auswanderer dort im Widerspruch gegen alle Versicherungen und sogar gegen unlautere Vorspiegelungen erliegen. Die willkürliche Behandlung der Deutschen und die Schutzlosigkeit derselben in dem bestehenden Rechte soll so groß sein, daß der Auswanderer sich noch schlimmer denn als Sklave behandelt sehe. Zur Abwehr der größten Härten schlossen sich die Deutschen enger zusammen, unter anderem gründeten sie eine deutsche Zeitung. Aber kaum war das Unternehmen ins Leben getreten, als es auf die gewaltsamste Weise zerstört wurde. Es geht uns darüber aus sehr einflußreicher Hand folgende Nachricht zu:

Im Correio Mercantil, Rio de Janeiro vom 11. April, findet sich folgender Paragraph aus Porto Alegre in Rio Grande do Sul:

„Seit einiger Zeit erschien in hiesiger Stadt ein deutsches Journal im Interesse der Colonisation; doch in vergangener Nacht wurde die Druckerei desselben zerstört und der größte Theil der Typen gewaltsam zerstört.“

Sonderbar daß die zahlreichen der Auswanderung gewidmeten Blätter dieses Wahrzeichen für deutsche Auswanderung nach Brasilien nicht mitgetheilt haben, da sie doch, wie besonders die neue Hamburger Auswanderungs-Zeitung, soviel von Geld und nach um der deutschen Nationalität in Brasilien sprechen!

Kassel, d. 4. Aug. Die „Kasseler Ztg.“ bringt heute auch die amtliche Publikation des (seinem Wortlaut nach schon bekannten) Bundesbeschlusses in Betreff des Vereinswesens.

Das (wie gestern bereits gemeldet) von der kurheffischen Regierung ebenfalls publicirte, also dem authentischen Text nach bekannte Bundespreßgesetz verordnet in seinem Artikel 25 ausdrücklich: „Sämmtliche Bundes-Regierungen werden dafür Sorge trachten, daß die vorstehenden allgemeinen Grundsätze in Wirksamkeit treten und daß ihre Preß- und Strafgesetze mit denselben in Uebereinstimmung gebracht werden; sie werden davon, wie dies geschieht, der

Bundesversammlung in möglichst kurzer Frist Anzeige erstatten lassen.“ Von einer Ausnahme ist keine Erwähnung, oder eines andern Staates ist in dem Gesetz Nichts enthalten und es ist daher nicht anzunehmen, daß die mit einiger Geschäftigkeit in Umlauf gebrachten Gerüchte von einer solchen begründet sind. Der einzige „Vorbehalt“, den das Gesetz enthält, begründet allerdings eine Ausnahmestellung derjenigen Regierungen, welche davon Gebrauch machen werden, nicht aber im Sinne einer liberalen Spezial-Gesetzgebung, sondern in der entgegengesetzten Richtung. Indem dieser „Vorbehalt“ den höchsten und hohen Bundesregierungen die Befugnis erteilt, „nach Bedürfnis eingreifendere Anordnungen zu treffen“, deutet er an, daß das Bundes-Gesetz das Maximum der zu gewährenden Freiheiten enthält.

**Freiburg**, d. 2. Aug. Gestern war eine ziemlich große Anzahl Geistlicher hier zu einer Besprechung versammelt. Gegenstand derselben bildete besonders die Verwaltung des Kirchenvermögens, beziehungsweise die Mittel und Wege, wie die über diesen Punkt vom Erzbischof getroffene Verfügung zu vollziehen sei. Dem Vernehmen nach sollen unter Anderem Stimmen dahin laut geworden sein, daß der Erzbischof aufgefordert werden sollte, das Interdikt und die Exkommunikation gegen alle diejenigen Gemeinden und Stiftungsstände auszusprechen, welche nach den bestehenden Gesetzen und nicht nach der erzbischöflichen Ordnung das Kirchenvermögen verwalten.

**Schwerin**, d. 2. Aug. Von dem Großherzoge sind 12 Kanonen, von der Deutschen Flotte herkommend, angekauft. Dieselben wurden in der verflochtenen Woche durch den Hauptmann v. Meng in Dömitz, woselbst 3 Stück als Festungsgeschütz verblieben, in Empfang genommen, die übrigen 9 Stück zu Kahn weiter auf hier befördert, und ist mit dem Ausladen derselben, welche zur Ferde des Schloßwalles verwandt werden sollen, begonnen.

### Frankreich.

**Paris**, d. 4. August. Was die Gefinnungen Oesterreichs angeht, so ist man hier höchsten Ortes fortwährend sehr beruhigt. Wenn man auch nicht mit dem Bögen des wiener Cabinets zufrieden ist, so glaubt man doch keineswegs, daß dasselbe ein doppeltes Spiel spielt. Oesterreich hat übrigens auch in Paris und London sehr befriedigende Erklärungen machen lassen. Die Höfe von Paris und London haben eine Gegenantwort erlassen, worin sie die kritische Stellung Oesterreichs zwar anerkennen, dasselbe aber doch dringend aufordern, voranzugehen, indem sie sich verpflichten, nöthigenfalls so zu operiren, daß kein Rücken gekehrt ist. — Die Regierung ist in Folge der großen Ausgaben für die Bedürfnisse des Krieges wieder in Geldnoth. Von oben herab ist die größte Sparsamkeit in jeder Beziehung anempfohlen worden. Man wird aber dadurch den ewigen Geldverlegenheiten kein Ende machen können, und eine neue Anleihe wird wohl bald gemacht werden müssen. Der Finanz-Minister soll auch bereits mit mehreren Banquiers Unterhandlungen angeknüpft haben. Wie man versichert, will man alle Vorbereitungen erst beenden und dann den gesetzgebenden Körper zusammen berufen, um die nöthige Ermächtigung von demselben zu verlangen. Es heißt immer noch, derselbe werde im Monat September eine achtstägige Sitzung halten. — Die spanischen Ereignisse erregen hier fortwährend große Theilnahme. In den Faubourgs circuliren aufrührerische Proklamationen, worin auf die heldenmüthigen Freiheitskämpfer der iberischen Halbinsel hingewiesen und zur Nachahmung aufgefordert wird. Diese Proklamationen scheinen von London herübergekommen zu sein. — Zwei Präsesken im Süden sind vom Minister des Innern streng getadelt worden, weil sie in zwei Journalen ihrer Departements den Wortlaut eines aufrührerischen Plakats abdrucken ließen, das in verschiedenen Städten angeschlagen war. Dasselbe lautete: „Genug der Schmach! Erheben wir uns! Frankreich mache, wie Spanien, seine Revolution unter den Rufen: „Nieder mit den Mördern! Nieder mit den Dieben! Es lebe die Republik!““ In Angouleme hatte man das Plakat an die Thür des Stadthauses angeschlagen. — Aus Madrid hört man, daß die Junta sich in Permanenz erklärt habe. Die Regierung hat Nachricht erhalten, aus denen hervorgeht, daß eine ziemlich zahlreiche Partei es bei den Cortes zur Zeit ihrer Zusammenberufung dahin bringen will, daß die Königin zur Abdankung gezwungen werde. Man hofft aber, Espartero werde seinen Einfluß daran wenden, dieses zu verhindern. Seit bekannt ist, daß er sich mit D'Donnell verständigt hat, ist man hier weniger besorgt.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 2. Aug. Im Unterhause trug gestern Lord Stuart darauf an, die Zahlungen, welche aus der russisch-holländischen Anleihe entstanden sind, einzustellen, d. h. die Masse von Staatsbessehten, welche von dieser Anleihe in russischen Händen sind, zu kassiren. Als Grund wurde dafür die öftere Verletzung der Wiener Verträge durch Rußland angeführt. Die Regierung trat dem Antrage mit kräftigster Entschiedenheit entgegen und das Haus verwarf den Antrag als einen offenen Widerspruch gegen Verträge, Parlamentsakten, Ehr- und Pflichtgefühl.

### Spanien.

Der „Independ.“ schreibt man aus Madrid, vom 30. Juli: „Die Ankunft D'Donnells, die brüderliche Umarmung zwischen ihm und Espartero und die von beiden an das Volk gerichteten herzlichen Worte bilden die solidesten Bürgschaften für die Freiheiten und Rechte der Nation. Hier herrscht unbeschreibliche Begeisterung; die Elite der madriker Gesellschaft, welche gestern D'Donnell am Thore von Atocha empfing, überhäuft ihn mit Glückwünschen und die Umgegend des Hotels Mathieu, wo Espartero und D'Donnell einstweilen wohnen,

kann die dichten Gruppen kaum fassen. Für die Direktion der verschiedenen Boffengattungen bereichnet man Dulce, Serrano, Ros de Dano und Chaque. Die amtliche Zeitung wird in kurzem eine bedeutende Verminderung der Beamten-Posten und viele andere Ersparungs-Maßregeln veröffentlicht. Nach Bildung des Cabinets wird die Königin auf dem Prado die Nationalgarde und die Truppen mustern; kurz darauf wird man auch die Barrikaden verschwinden machen. Außer Salamanca ist auch Escoban Collantes zu Albacete festgenommen und nach der Festung Pena de los Verros gebracht worden; San Luis soll sich im französischen Botschafts-Hotel befinden. Nach Berichten aus Catalonien durchziehen Wäuden die Umgegend von Barcelona, Figueras und Mataro. Auch hier wären ohne die Thätigkeit San Miguels, dem der Gemeinderath in einer Adresse für seine Vertheidigung der Freiheit und der Ordnung gedankt hat. Excesse gegen das Eigentum nicht ausgeblieben. — Nachschrift. Espartero und D'Donnell werden morgen früh 6 Uhr die Barrikaden besuchen.“

Die Madrider Zeitung vom 30. Juli veröffentlicht die Auren, welche der erste konstitutionelle Alcade im Namen der städtischen Behörde an Espartero und D'Donnell bei ihrer Ankunft richtete, so wie eine Proklamation der Provinzial-Deputation an die Bewohner der Provinz Madrid. In letzterer werden namentlich die Errichtung der Nationalgarde, als der dauerhaftesten Bürgschaft für Ordnung und Freiheit, und unbegrenztes Vertrauen auf Espartero anempfohlen. — Nach dem „Clamor Publico“ war die gesammte Junta dem Marschall Espartero bis vor das Thor entgegengefahren; der Herzog umarmte jedes Mitglied derselben. — Nachstehende paar Worte richtete Espartero von seinem Balkon herab, als er mit D'Donnell zusammen erschien, an das Volk: „Patrioten! Wir haben als Liberale zusammengekämpft und wir umarmen uns als Liberale. Umarmt euch ebenso!“ Am Tage seines Einzugs hielt er ebenfalls auf dem Plage de Doros, nachdem er den Viva's und der die Riego-Hymne spielenden Musik Stille geboten hatte, folgende Ansprache: „Ich bin in eure Mitte gekommen, um die bedrohten Rechte des Volkes zu vertheidigen. Wenn Jemand es versuchen sollte, euch die Freiheit zu rauben, so würde das Schwert von Euzana euch den Weg des Ruhmes zu zeigen wissen.“

Aus Yrun vom 4. d. meldet der „Moniteur“, daß in Madrid eine freie Cirkulation wieder statt finde, daß zwar die Staatsschuldenkassen noch nicht geöffnet seien, daß aber die Regierung Veranlassungen treffe, ohne Verzug ihren Verpflichtungen zu genügen.

### Orientalische Angelegenheiten.

#### Kriegschauplatz im Orient.

Wie der „A. A. Bzg.“ aus Wien geschrieben wird, liegt das Hauptmotiv zu der neuesten Aenderung der russischen Ordre de bataille in der drohenden Aufstellung der österreichischen Armee in der Bukowina. Thatsache ist, daß die österreichische Hauptmacht in der letzten Zeit immer weiter gegen Osten vorgeschoben wurde, und daß sie sich in der Lage befunden haben würde, die russische Armee in der Wallachei binnen kurzer Frist völlig aufzuschneiden, wenn diese nicht eilig den Rückzug angetreten hätte. Indessen wird man doch nicht annehmen, daß Oesterreich zu Operationen dieser Art schreiten würde, bevor der Krieg in aller Form erklärt wäre, und zur Erledigung dieser sehr wichtigen und notwendigen vorgängigen Formalitäten ist bisher von Oesterreich nicht das Geringste geschehen, und wird auch allem Anschein nach eher zum Entgegengesetzten Anstalt gemacht. F. v. M. Heß, welcher nach Wien zurückgekehrt ist, um mit dem Kaiser die nothwendige Rücksprache zu nehmen, worauf er wieder zur Armee abgehen wird, hat ohne Zweifel nichts veräumt, um die Vortrefflichkeit seiner letzten Anordnungen soll nicht angetastet werden; sie bedrohen Rußland genau an der richtigen Stelle. Aber man ist in der Regel weit eher militärisch fertig als diplomatisch.

Seit 1. August 4 Uhr ist — wie eine telegr. Depesche der „Desir. Corresp.“ aus Hermannstadt meldet — Bukarest vollständig von den Russen geräumt, welche sich nach der Moldau zogen. Am 31. v. M. beurlaubte sich Fürst Gortschakoff in einer Abschiedsrede von den Bojaren, wobei er strategische Gründe für den Rückzug geltend machte. Kantakuzeno hat die Leitung der Geschäfte zeitweilig übernommen. Britische Polizei versteht den Sicherheitsdienst. Die Türken stehen in Kalugerei, wo Dmer Pascha, St. Arnaud und Raglan sich befinden sollen. Die Stavropolen wurden aufgegriffen und den Russen nachgeschickt. In Bukarest herrscht zwar eine bewegte Stimmung, doch ist die Stadt ruhig.

Nach Nachrichten aus Czernowit hat der Commandant des 3. Infanteriecorps und Befehlshaber sämtlicher Streitkräfte in der nördlichen Moldau, Baron Osten-Sacken in Jassy, wo am 24. v. M. sein Generallstab schon eingetroffen war, sein Hauptquartier aufgeschlagen. Er soll mit außerordentlichen militärischen Vollmachten versehen sein, was Anlaß zu dem Gerüchte seiner Ernennung zum Civil- und Militär-Gouverneur der Moldau gab.

Der „Presse“ wird aus Bukarest vom 1. d. telegraphirt: Heute Früh haben die Russen Bukarest geräumt. Die Straße gegen Burgewo ist von ihnen zum Theile unpracticabel gemacht worden, dadurch ist auch vorläufig die Communication gestört, so daß nichts Sicheres über den Ort bekannt ist, wo die Türken bereits stehen. Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff befindet sich in Bufen. — Der Flogogothet Kantakuzeno hat ein Schreiben Dmer Paschas aus Fratsehit erhalten, in welchem er aufgefordert wird, in der Stadt selbst Quartier und Proviant für 12,000 Mann, und für weitere 20,000 Mann, welche vor dem Kronstädter Thore campiren werden, Brod und Fleisch in Bereitschaft zu halten.

Eine telegraphische Nachricht desselben Blattes meldet aus Jassy d. 31. Juli: Fürst Gortschakoff hat den Armeecommandanten Baron D'Fien-Sacken ermächtigt, im Einverständnisse mit seinem Bruder, dem gegenwärtigen Vicepräsidenten der moldauischen Verwaltung, moldauische Beamte, ja selbst die Minister abzusetzen und andere dafür zu ernennen. — Diese Verfügung, wodurch die Moldau wie eine russische Provinz behandelt wird, macht hier das ungeheureste Aufsehen, ohne deswegen die Sympathien für die Russen zu erhöhen. Es finden starke Truppentbewegungen der Russen nach verschiedenen Richtungen hin statt. So sind eben jetzt gegen Jassy 5000 Mann von Skulenny her in Anmarsch.

Einer nachträglichen telegraphischen Depesche mit Nachrichten aus Bukarest vom 1. d. entnimmt die „Dest. Correspond.“ Folgendes: In der Affaire bei Giurgewo am 7. v. M. betrug der Verlust der Türken 572 Tode und 1000 Blessirte. In der Abschiedsrede, welche Fürst Gortschakoff den versammelten Bojaren hielt, dankte er für die Aufnahme der russischen Truppen, empfahl 30 schwere Kranke, die er dort zurücklassen müsse, und meinte, er werde vielleicht früher zurückkehren als man glaube! Herr Emanuel Floresco haben die Russen als Approvisionnement-Commissär mit sich genommen. Nach gehaltenen Rede begab sich Fürst Gortschakoff nach Dobiletschi. Die Behörden geben sich alle Mühe, die Ordnung zu erhalten. Bukarest ist hoch erfreut und befürchtet die Wiederkehr der Russen in keinem Falle.

Aus Bukarest vom 2. August, also von dem Datum, an welchem vor einem Jahre die Russen in Bukarest einrückten, ist auf telegraphischem Wege die Nachricht eingetroffen, daß die wallachische Regierung Vorbereitungen trifft, um Dmer Pascha festlich zu empfangen, und demselben entgegenreisen wird. Einzelne türkische Detachements lagerten in der Nacht vom 1. auf den 2. August 3 Stunden von Bukarest entfernt im Freien. Am 2. August Mittags war Salif Pascha als türkischer Commissär mit Depeschen aus dem Hauptquartier eingetroffen, die dem wallachischen Divan den bevorstehenden Einmarsch großherlicher Truppen anzeigen. Der mit der Regierung in der Wallachei betraute Fürst Kantakuzow hat im Verwaltungsrathe unter lebhaftem Beifall erklärt, er werde die Verwaltung nach den seiner Zeit vom Fürsten Stribey erhaltenen Vollmachten führen und die türkischen Truppen als Schutzmacht empfangen.

Die türkische Armee rückt von Kalugereni, von Kussevede und von Ditenitza heran. Im Ganzen waren bis zum 1. August bei 80,000 Mann Türken auf wallachischem Boden. Das bei Kalugereni stehende Corps, welches Streifcorps und Vorposten bis nach Kawocsen, zwei Meilen vor Bukarest, entsendet, steht unter Kosum Pascha. Die Avantgarde, welche 6 Bataillone Nizam, 1 Regiment Kavallerie und 16 Geschütze bilden, wird von Bairam Pascha (dem ehemaligen englischen Obersten Lance) commandirt.

Berichte aus Widbin vom 2. August melden, daß die türkischen Truppen bei Silistria unter Hassan Pascha am 28. Juli und bei Rafsova unter Tarif Pascha am 27. Juli über die Donau gegangen sind und sich in einer Stärke von circa 20,000 Mann gegen Ditenitza bewegen, um die Reserve des gegen Bukarest operirenden rechten Flügels der Hauptarmee zu bilden. Die Donau ist bis nach Hirsova und Drach von den russischen Truppen frei. Die russische Donauflottille soll nach Ismail transportirt werden. Die Mündung des dahin führenden Donau-Armes wird von den Russen so eben verbarribirt.

Nach übereinstimmenden Briefen von Galacz und Jbraila vom 26. Juli wird dort fortwährend an Erweiterung der Befestigungen gearbeitet. Schwere Geschütze ist aus Bessarabien eingetroffen und dient zur Armirung der neu errichteten Batterien, kleinen Forts und Schanzen. Offiziere behaupten, daß Galacz von den Russen eben so stark besetzt sei, wie Kalafat von den Türken. Die Division General Soimonoff sollte nach Jbraila in Garnison kommen.

General Soimonoff stand am 31. Juli mit der Avantgarde des von Giurgewo retirirenden Corps in Jytova an der Jalomizza und der nach Fokschan führenden Straße. Der Rückmarsch der Russen ist durch wechselnde hohe Hitze mit strömendem Regen sehr erschwert. Es ist keine Uebertriebung, wenn man sagt, die Hälfte der Armee sei erkrankt und hinfällig. Die kleineren Gebirgsbäche sind hin und wieder derart angewachsen, daß die Ueberschreitung derselben gewöhnlich eine größere Zahl von Opfern fordert.

Berichte aus Drsova vom 29. Juli melden, daß die siebenbürgische Grenze von russischen Truppen seit mehreren Tagen vollständig geräumt ist. Die Russen ziehen sich in Doppelmärschen von Kirgsova über Buseu nach Rimnit, etwa 10 Meilen unterhalb Fokschan, wo ein großes Lager geschlagen werden soll. Die verschiedenartigen Bewaffnungen bezeichnen überall den Marsch der russischen Truppen.

Dmer Pascha hat bei dem Vorrücken der türkischen Truppen

in der Wallachei eine Proclamation an die Bevölkerung erlassen, in welcher die Zusage gemacht ist, daß die Türken das wallachische Gebiet nicht zum Schauplatz von Kriegereignissen machen werden. Nach Vertreibung der Russen wird im vollen Einverständnisse mit Oesterreich, Preußen und den Westmächten die verfassungsmäßige Landesverwaltung wieder in volle Wirksamkeit treten. Die Wallachen mögen darauf rechnen, daß Rußland den durch die widerrechtliche Occupation verursachten Schaden seiner Zeit erlesen werde. Die ersten Hülfstruppen des Bey von Tunis sind am 24. Juli in Warna gelandet; sie gehen ohne Aufenthalt von dort nach Schumla, wenn das Hülfscorps vollständig eingetroffen ist.

Nach Widdiner Berichten vom 1. August waren am 29. Juli die Spitzen der Balkanarmee im Lager bei Ruffschuk eingetroffen. Es werden für die Verpflegung der türkischen Truppen, welche gegen Bukarest ziehen, Vorkehrungen auf die Dauer von nur 4 Wochen getroffen. Wie es heißt, werden die Türken nur kurze Zeit dort verbleiben und sich wieder über die Donau zurückziehen, wenn die k. k. österreichischen Truppen kraft der mit der Pforte abgeschlossenen Convention zur Besetzung der Fürstenthümer schreiten.

Nach Berichten aus Drsova, vom 30. Juli, haben die Russen am 27. Juli Clatina verlassen. Sie ziehen in Doppelmärschen über Tergowist nach Fokschan. Es wurde der Befehl erteilt, daß die sämtlichen an der Aluta aufgestellt gewesenen russischen Truppen bis zum 1. August die Dumbovizza passirt haben müssen. Die an der siebenbürgischen Grenze gestandenen Corps haben ihre Positionen in der Nacht vom 26. Juli verlassen. Auf dem ganzen Marsche verbrennen die Russen die Brücken und zerstören die sonstigen Communicationsmittel. Verpflegsvorräthe, Pferde, Ochsen, Schafe u. dergl. werden mitgenommen. — Nach erfolgtem Abzuge der Russen trafen auch die türkischen Vorkehrungen, die Mehrzahl ihrer in der kleinen Wallachei postirt gewesenen Truppen über die Donau zurückzuziehen, was auf den ganz nahe bevorstehenden Einmarsch der k. k. österreichischen Armee hindeutet. Am 31. Juli sollten jene Truppen bei Nisopol concentrirt sein und sodann nach Ruffschuk ziehen, um die dortige Operationsarmee zu verstärken.

Gegen die neuerlichst mitgetheilten günstigen Berichte über die angeblich freiwillige christliche Auswanderung aus den Fürstenthümern nach Rußland entwirft der „Dff. Brief.“, angeblich nach dem Bericht eines Augenzeugen, das düsterste Bild von der Wegführung der christlichen Einwohner aus der Dobrudscha. Es wurde denselben angekündigt, daß Rußland sie unmöglich dem Grimme der Türken wiederum anheimfallen lassen könne, und hierauf wurden ihre Wohnstätten angezündet, und Kosaken trieben Männer, Weiber und Kinder wie eine erbeutete Herde mit den Lanzen vor sich her auf das andre Donauufer. So wurde namentlich das wenig früher mit einer Kirchenglocke besetzte Matshin geschleift und eingeeßert. — Da Berichte dieser Art von den verschiedensten Seiten eingehen, so hat man jedenfalls allen Grund, die aus offiziellen russischen Quellen geschöpften Mittheilungen über das den ausgewanderten (?) Bulgaren bereitete glückliche Loos mit dem äußersten Mißtrauen aufzunehmen. Gewaltfame Kolonisationen dieser Art sind auch sonst der Geschichte Rußlands nicht fremd.

Ein gegen die russische Flotte in Sebastopol gerichteter Brandlegungsversuch wurde am 16. Juli denunciirt und vereitelt. Ein Kriegsgericht hat gegen die Beschuldigten seine Amtshandlungen eröffnet. In das Complot sollen mehrere russische Marine-Offiziere und Kapitaine von Handelsfahrzeugen verwickelt sein.

#### Nachrichten aus Halle.

Am 7. August.

— Gestern hat sich der auf hiesigem Neumarkt wohnende Schuhmachermeister Sparr, betheiligte beim Vorstande einer Crequienkassa, in seiner Wohnung erschossen.

#### Telegraphische Depeschen.

**London**, d. 5. August. Die heute erschienene „Times“ melden, daß ein Angriff auf Sebastopol zu Lande durch 80,000 Mann bevorstehe.

**Wien**, d. 5. August. Die „Oesterreichische Correspondenz“ meldet aus Odesa vom 31. Juli, daß dem Vernehmen nach seit gestern die vereinigte Pontus-Flotte mit zahlreichen Transportschiffen vor Sebastopol in Sicht erschienen sei.

**Kopenhagen**, d. 5. Aug. Die heutige „Berlingske Tidg.“ enthält eine telegraphische Depesche der Stockholmer „Svenska Tidningen“ entlehnt. Nach derselben sind am 2. d. 12 Kriegsschiffe der vereinigten Flotte nach Degerby abgegangen. Am genannten Tage hat eine sechsstündige, und am folgenden Tage eine siebenstündige Kanonade stattgefunden, und befanden sich die Franzosen angeblich schon auf den Landsinseln.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Neubau eines Theils der Befriedigungsmauer des ehemals Schmelzer'schen Grundstücks in Siebichenstein, wovon der Anschlag in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht anliegt, soll dem Mindestfordernden verdingt werden. Ich habe dazu einen Termin auf

Donnerstag den 10. August Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden. Halle, den 4. August 1854.

Der Bau-Inspector  
Staudener.

Diese Woche, Mittwoch, Broiban; auch giebt es frische Gefen in der Brauerei bei  
**Hermann Rauchfuß,**  
große Braubausgasse.

**Herbststrüben-Saamen**  
empfehlst  
C. S. Nifel am Martte.

Don **schöner fr. Salzbutter** empfing neue Sendungen, offerire in Kübeln und ausgeflohen. **Julius Riffert.**

**Frischer Kalk**  
von heute ab diese ganze Woche, vom 8. bis 12. August, in der Siegelei zu Trotha.

**Frischer Kalk**  
Mittwoch den 9. August bei Trübe.

**Frischer Kalk**  
Dienstag den 8. August in meiner Siegelei „Stadt GÖln.“ **Stengel.**

**Bandwurm-Leidende**  
erhalten unentgeltlich das Nähere über ein sehr bewährtes Mittel auf franco Briefe unter C. S. poste restante Suhl.

**Abgebeerte Sauerkirschen**  
kauft **Carl Brodtkorb** in Halle.

**Doctor** aromatisch-medizinische Kräuterei ist ein bewährtes, seit Jahr und Tag bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes, cosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Sonnenbrand, Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Pickeln, Hautläschen etc. und zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weissen Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen, sowie sie mit großer Superiorität alle anderen Toilette-Seifen und Schönheitswasser ersetzt. Im Bade wirkt sie außerordentlich heilsam und stärkend. **Dr. Borchardt's Kräuter-Seife** ist in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr. für Halle nur allein ächt zu haben bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 513, sowie auch in Altleben: **Alb. Bertram, Anna- burg: Ludw. Poppe, Artzen: A. F. Sage, Aischersleben: A. L. Staabe, Ditzterfeld: Ferd. Krause, Cöleada: E. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Müben: B. Steinmüller, Eckartsberga: F. G. Häder, Gilenburg: Ludw. Neß, Gisleben: Anton Wiese, Elsterwerda: Ed. Zeidler, Gessell: E. Barnekroß, Gerbshädt: W. Krumme, Herzberg: E. W. Dietrich, Hettstädt: F. W. Proke, Jessen: C. Müller, Liebenwerda: A. Conrad, Löbzin: F. Wegner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde'sche Buchbdlg., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: G. E. Nägler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Torgau: Gust. Vieho, Weipensfels: C. A. Günther, Weissenfer: F. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber, Zeitz: C. F. Zahn und in Zörbig bei Carl Kossch.**

**Fetten ger. Weser-Lachs,**  
à la Rheinflachs, empfing so eben, empfehle solchen in halben Fischen und ausgeschnitten. **Julius Kramm.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Allen meinen werthen Freunden und Gönnern so wie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich an dem heutigen Tage mein **Conditorei-, Honigkuchen- und Chocoladen-Geschäft** nach dem Hause Nr. 87, Ecke der großen Stein- und Barfüßerstraße, verlegte, und verbinde damit die freundliche Bitte, das mir bisher erwiesene Wohlwollen auch in dem neuen Lokale zu erhalten. Hochachtungsvoll  
Halle, am 8. August 1854. **Hermann Pfautsch.**

**Anzeige.**  
Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. d. Mts. den hier über der Brücke gelegenen Gasthof „**Zur Thüringer Pforte**“ in Pacht genommen habe und jeder Zeit mit allerhand Speisen und Getränken aufwarten kann. Unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.  
Freyburg a./Unstr., den 3. August 1854. **Carl Wölbling.**

**Anzeige.**  
Die Verwalter-Stelle A. L. poste restante Quorkart ist besetzt.  
Ein Stuben- und ein Hausmädchen, welche gute Atteste aufzuweisen haben, finden zum 1. October Condition  
**Thüringer Bahnhof.**

Ein cautionsfähiger, mit guten Attesten versehener **Ziegelbrenner**, der mit Kohlen zu brennen versteht, findet sofort Stellung. Das Nähere durch **Hrn. O. Wiese**, Halle, Neumarkt 1341.

Eine in gesehenen Jahren stehende, in der Küche erfahrene **Wirthschafterin** wird zum 1. October d. Jahres für eine große Domaine gesucht. Näheres beim Gastwirth **Herrn Thiele** in Halle.

**Paradies.**  
Heute Dienstag den 8. August Concert. Anfang 7 Uhr. **C. John.**  
**Bahnhof Schkeuditz.**  
Großes Concert vom Musikchor der reitenden Abth. des 4ten Artillerie-Regiments Donnerstag den 10. d. M. Anfang 5 Uhr.

**Antwort.**  
Auf die anonyme Anzeige vom 27. Juli in dieser Zeitung wird erwidert, daß ein wahrer Freund nicht öffentliche derartige Anzeigen erläßt und es für denselben viel ehrenvoller gewesen wäre, sich mündlich mit dem Freunde zu verständigen, wenn ihm überhaupt Unrecht geschehen wäre, was allerdings sehr bezweifelt wird.

**Necht peruanischen Guano**  
empfehlen in bekannter Güte **Weise & Pfaffe.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau zeige ich hiermit ergebenst an.  
Halle, den 4. August 1854.  
**Jos. Grohmann.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Gestern Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Kluge** von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.  
Strenz-Nauenborn, d. 5. August 1854. **Gerlach, P.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach langem schweren Krankenlager unser guter Vater und Bruder und Schwiegervater, der Seilermeister **Aug. Wilh. Geinze**, in einem Alter von 38 Jahren 2 Tagen. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit an, und bitten um stilles Beileid.  
Halle, den 6. August 1854.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Am 3. dieses Monats entschlief in Folge einer Gehirnentzündung unsere liebe gute **Ida** zu einem bessern Leben. Tiefbetrubt zeigen wir diesen so sehr schmerzlichen Verlust theilnehmenden Bekannten hierdurch an und bitten um stilles Beileid.  
Aischersleben, d. 4. August 1854.  
Ober-Steuer-Controleur **Grün** nebst Frau.

**Todes-Anzeige.**  
Heute, am 5. August, Abends 11 Uhr verstarb unser einziger kleiner Sohn **Gustav** an der Ruhr, was wir hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten schmerzlich bewegt anzeigen.  
Querfurt. **Engel** und Frau,  
Economie-Commissarius.

Genöthigt die Abreise nach unserer künftigen Heimath, Genthin, zu beschleunigen, sind wir zu unserm Bedauern außer Stande, von den lieben Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, und sagen daher denselben, indem wir heute Halle verlassen, auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl!  
Halle, den 6. August 1854.  
**J. F. Poppe** und Frau.

**Berliner Börse vom 5. August.** Die Course bezahaupten sich auch heute sehr fest, obgleich der Umsatz nur gering war. Preussische Fonds höher bezahlt, von ausländischen Effecten waren Metalliques sicher.

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 5. August. (Nach Wispeln.)  
Weizen 76 — 80 # Gerste 34 — 38 #  
Roggen 52 — 60 # Hafer — — #  
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Tralles 44 #.  
Quedlinburg, den 3. August. (Nach Wispeln.)  
Weizen 76 — 85 # Gerste 38 — 48 #  
Roggen 60 — 76 # Hafer 36 — 39 #  
Raff. Müddl 14 1/2 — 15 #.  
Reinöl 14 — 14 1/2 #.  
Müddl 14 — 14 1/2 #.

**Norhausen, den 3. August.**  
Weizen 2 # 25 1/2 bis 3 # 10 1/2 #  
Roggen 2 # 2 # 2 # 22 #  
Gerste 2 # — # 2 # 10 #  
Hafer 1 # 12 # 1 # 16 #  
Müddl pro Centner 14 #.  
Reinöl pro Centner 14 1/2 #.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 6. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.  
am 7. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 5. August am alten Pegel 14 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 5 Fuß 8 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts, d. 5. Aug. **M. Arzmann**, Steinkohlen, v. Hamburg n. Salze a. S.  
Niederwärts, d. 4. Aug. **W. Köhling**, Bruchsteine, v. Mücheln n. Herrenkrug. — Den 5. August. **W. Fischner**, Erup, v. Mücheln n. Weitz. **Magdeburg.** — **D. Mann**, Güter, v. Halle n. Berlin. **Magdeburg**, den 5. August 1854.  
Rdnigl. Schiffsamant. **Saafe.**

In allen Buchhandlungen, in Halle in der **Pfefferschen Buchh.** ist zu haben: **Lehrbuch der Homöopathie** von **Dr. Arthur Fuhr.**  
1r Band. 8. geh. 1854. Preis 10 Sgr.  
Das Ganze wird aus 3 Heften bestehen.  
Verlag von **F. A. Cappel** in Sondershausen.

Zwei neumilchende Kühe mit den Kälbern stehen zu verkaufen Nr. 2 in Zörbig bei **Wettin** an der Saale.

Von ächtem peruanischen Guano halte ich starkes Lager, welches ich den Herren **Oekonomen** unter Garantie zu dem billigsten Preise empfehle.  
Halle, den 7. August 1854. **Robert Lehmann.**

Eine Flasche Selterwasser für 3/4 #.  
**Poudre Févre**, zur sofortigen leichtesten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet, mit Gebrauchs-Anweisung à 15 #.  
Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

**Zum Verkauf**  
ein brauner Wallach, ausgezeichnet groß und stark, bei **C. Müller** in Schodwitz.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Orientalische Angelegenheiten.**

Die „Augsb. Allg. Ztg.“ theilt in einer Berliner Correspondenz aus einem Schreiben des Bischofs Gobat, welcher bekanntlich zugleich den deutschen und englischen Protestantismus in Jerusalem vertritt, folgenden Stelle mit:

„Sogar im einzelnen scheinen die Moslems nach und nach die mildere Gesinnung des Sultans anzunehmen; denn selbst die wenigen Kuffen, die hier gebietet sind, läßt man vollkommen ruhig. Allerdings haben unsere protestantischen Freunde in Arabien seit dem letzten Aufstande ziemlich viel zu leiden gehabt, aber es war auf Anstiften des griechischen Klosters hier, das den Moslems dort bedenkliche Aufstöße gab, damit sie die Protestanten unterdrücken sollten. Was den großen Krieg zwischen der Türkei und Rußland betrifft, so fühlen wir uns alle glücklich, von Beiden Seiten zu hören, daß der Herr der Heerschaaren unsern wohlwollenden Sultans und seine Verbündeten segnen und schützen wolle gegen die Ungerechtigkeit und den Wahreitschloß Rußlands. Nicht weil die Christen, und besonders die griechischen, unterdrückt werden, wollte sich Rußland in ihre Sache mischen, denn sie genießen mehr Freiheit jetzt, ich will nicht sagen als die Protestanten, sondern als die Griechen selbst in Rußland, oder die Protestanten in katholischen Ländern, sondern es fürchtet, die jetzt freie Predigt des Evangeliums möchte Eingang bei den Mitgliedern der griechischen Kirche finden. Ich habe gegenwärtig etliche und dreißig mohammedanische Kinder in meinen Schulen, die treu im ganzen Worte Gottes unterrichtet werden. Könnte so etwas unter Rußlands Vormachtigkeit geschehen? — Es kommt immer mehr an's Licht, daß die griechischen Klöster wahre Verfallenen der Hölle sind, Meister aller Verbrechen. Erst neulich (17. Mai) ist an den Tag gekommen, daß vor vier Jahren ein Patriarch einen Mann schändlich umbringen ließ, und seine Frau in ein Kloster einsperren ließ, um sich ihrer zwei kaum erwachsenen Söhne zu bemächtigen. Ich wusste zwar schon, daß er zwei solche Mordthaten hatte, aber nicht, wie er dazu gekommen war. Wenn die Klöster schlecht sind, so haben sie die meisten ihrer Schlichtigkeiten von den Griechen gelernt.“

**Vermischtes.**

Die schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft ist bei dem Brande in Penkun nicht mit 150,000  $\mathcal{R}$ , sondern nach zuverlässiger Nachricht nur mit 24,000  $\mathcal{R}$  betheiligt, und von dieser Summe kommen 12,000  $\mathcal{R}$  auf Rückversicherung.

Am 30. Juli starb in Parma der Kupferstecher Paul Loffi und am 1. August in Turin der frühere sardinische Diplomat Ritter Adrian von Revel.

**Singakademie.**

Dienstag den 8. August Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen Um 6 Uhr. Geübt wird: Das Paradies und die Peri von Rob. Schumann.

Der Vorstand.

**Preussische Bank.**

Monats-Übersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	23,981,800	Zhr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehens-Kassenscheine	1,709,900	„
3) Wechsel-Bestände	20,650,100	„
4) Lombard-Bestände	7,099,400	„
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Activa	17,809,900	„
Passiva.		
6) Banknoten im Umlauf	19,923,500	„
7) Depositen-Kapitalien	24,560,600	„
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Bertrages	14,179,100	„

Königlich preussische Haupt-Bank-Direktorium.

v. Kampracht. Meyen. Dechend. Boywod.

**Fremdenliste.**

Ingekommen Fremde vom 5 bis 7 August.

**Königsberg:** Frau Generalin v. Bail a. Didenburg. Hr. Stadtrath Reichm. m. Fam. a. Berlin. Hr. Verlags-Buchhändler Wittler m. Fam. a. Berlin. Hr. Kgl. Hofkammer-Rath a. Berlin. Hr. prakt. Arzt Dr. Eppert a. Schwedt. Die Hrn. Kauf. Schöned a. Frankfurt a. M., Münger u. Spas a. Leipzig, Puff a. Breslau.

**Stadt Zürich:** Hr. Rittersgutsbes. v. Frobenheim a. Jodanis in Schöfien. Hr. Kfm. im 26. Inf.-Reg. v. Münchhausen a. Bittenberg. Hr. Pfarr. Meinhardt a. Weiningen. Die Hrn. Kauf. Rosenthal m. Gem. a. Breslau, Spanier a. Stuttgart, Feinz a. Pforzheim, Suter a. Basel, Otto a. Göttingen, Coblenz a. Paris, Wichelhaus a. Liverpool, Radmansky, Eisenberg, Cohn u. Braun a. Berlin, Klauer a. Kitzingen, Beerhoffer a. Frankfurt. Hr. Postor Günther m. Gem. a. Verenburg. Hr. Negotiant Kemp a. Paris. Hr. Oberlieut. a. D. v. Kahnfeld a. Dresden. Hr. Gutsbes. Friedemann a. Döbenburg. Hr. Kaufm. Serwitz m. Gem. a. Mühlhausen.

**Goldner Klug:** Hr. Rentant W. Heine u. H. Kühne geb. Heine a. Halberstadt. Hr. Gutsbes. v. Kawajinski a. Wöslowitz. Hr. Ansp. Kramer a. Nurem. Die Hrn. Kauf. Köhner a. Görlitz, E. u. J. Rothenburg a. Galtzow, Köhler a. Rauterbach, Steingraber a. Siegenheim, Kaufmann a. Weiche. Hr. Arzt Dr. Berckhoff a. Gröbzig. Hr. Dr. phil. u. Oberlehrer Walter m. 3 Scholaren a. Leipzig. Hr. Rentant Lubold a. Trautenau. Hr. Defon. Landmann a. Giesheim.

**Engländer Hotel:** Scholar v. Britzow a. Hirschdorf i. Schlesien. Hr. Ansp. Martin a. Erfurt. Hr. Parit. Herden a. Münderberg. Hr. Lehrer Grabau m. Frau a. Bremen. Hr. Regier.- u. Forstsch. v. Kahlen m. Frau a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Döring a. Würzburg, Schwendler a. Wendischdorf. Hr. Negotiant Humiler a. Reims b. Marua. Hr. Physiker Schotte a. Weß. Hr. Reg. Assessor Daniel a. Erfurt.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Komberg a. Berlin, Trautmann a. Danzig, Brandis a. Dresden. Hr. Koch Bielo a. Magdeburg. Hr. Pastor Müller a. Hirschberg. Hr. Apoth. Keiser a. Hannover.

**Stadt Lüneburg:** Hr. Parit. v. Geschen m. Fam. a. Dresden. Hr. Gutsbes. Weidner m. Gem. a. Schöfien. Hr. Fabrik. Rathmann m. Fam. a. Bitterfeld. Hr. Cand. phil. Dr. Weitzung u. Dr. Fabrik. Busch m. Sohn a. Leipzig. Hr. Kreisrichter Endig a. Weis. Hr. Cand. Weidner a. Angern. Die Hrn. Kauf. Böhmer a. Frankfurt, Weidner m. Frl. Tochter a. Leipzig, Erich a. Artern, Waring a. Jfenburg, Kretzschmar a. Müritzen, Heise a. Halle, Nieme a. Chemnitz. Hr. Galtz. Erich a. Sangerhausen. Hr. Maschinenb. Hänsler a. Bitterfeld. Hr. Kreisfactor Strüßy a. Schmitzberg. Hr. Hauptm. v. Weß a. Hannover. Hr. Baumf. Erbe m. Sohn a. Braunschweig.

**Schwarzer Hahn:** Die Hrn. Fabrikbes. Krach a. Sulz, Stedner m. Sohn a. Wersberg. Die Hrn. Lehrer Kade a. Gersdorf b. Delitzsch, Knappe a. Krippelna b. Eilenburg. Hr. Fabrik. Scharfe a. Rimplingrode. Die Hrn. Kauf. Martin a. Berlin, Berger a. Leipzig, Kuschel a. Weidwerde.

**Goldne Kugel:** Hr. Hofkass. Kühn a. Darmstadt. Die Hrn. Kauf. Müller a. Wiegand, Meier a. Hamburg. Hr. Hofschlichter Wendus a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Müller a. Berlin. Hr. Parit. Lehmann a. Hamburg. Hr. Pfarrer Schumann a. Sengula b. Mühlhausen.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Parit. v. Ganzen a. Potsdam, v. Bödel a. Platau, Sperling a. Lenden. Hr. Stallmstr. Hoffmann m. Schwes. ter a. Gotha. Hr. Ingen. Weß a. Berlin. Hr. Kaufm. Hehl a. Hamburg. Hr. Musikdr. Pochmann m. Gem. a. Kassel. Frl. Hülse a. Berlin. Frau. Fischer a. Zuerbogel. Hr. Ansp. Lehmann a. Hannover.

**Thüringer Bahnhofs:** Hr. Durchf. der Prinz v. Bentheim m. Diener a. Kopenhagen. Hr. Rittersgutsbes. v. Padow m. Diener a. Sagan i. Schlesien. Hr. Amisrath Ewenius m. Fam. a. Schlesien. Hr. Major Bielefeld a. Langs. furh b. Donzig. Die Hrn. Kauf. Könen a. Hamburg, Dreier a. Siegen, Barheim a. Berlin, May a. Lebnitz, Warburg a. Mtona. Hr. Bahnsen m. Fam. a. Leer i. Ostfriesland.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	6. August.		Morgens 6 Uhr.		Abends 10 Uhr.		Lagesmittel.	
	Luftdruck	Bar. L.	Luftdruck	Bar. L.	Luftdruck	Bar. L.	Luftdruck	Bar. L.
Luftdruck	334,34	334,17	334,27	334,26	334,26	334,26	334,26	334,26
Dunstdruck	4,30	4,71	4,54	4,52	4,52	4,52	4,52	4,52
Rel. Feuchtigkeith	63 pCt.	56 pCt.	77 pCt.	72 pCt.	72 pCt.	72 pCt.	72 pCt.	72 pCt.
Luftwärme	11,0 C. Rm.	17,2 C. Rm.	12,6 C. Rm.	13,6 C. Rm.	13,6 C. Rm.	13,6 C. Rm.	13,6 C. Rm.	13,6 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Öffener Arrest.**

Königl. Kreisgericht Sangerhausen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Hering zu Gehofen ist per decretum vom 2. August der Konkurs eröffnet worden. Es werden daher Alle, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Sachen, Effekten und Briefschaften in Händen haben, angewiesen, nichts davon an irgend Jemand zu verabsorgen, vielmehr dem unterzeichneten Gericht davon sogleich Anzeige zu machen und die Gelder und Sachen mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium abzuliefern, widrigenfalls die Zahlungen oder Ablieferungen für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Konkurs-Masse anderweit beigestritten werden; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen selbige verschweigen und zurückbehalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfinds- und der anderen Rechte für verlustig erklärt werden wird.

Gefundene Gutbänder können gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden bei **Ednard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Versicherung der Erndten in Schennen und Schobern,**

so wie des Viehs, der ackerwirtschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Königliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Eisleben, im Juli 1854.

**J. Reichel, Agent der Colonia.**

**Hausverkauf in Börbig.**

Ein in hiesiger Stadt am Markte, mithin in bester und frequentester Lage belegenes Wohnhaus, mit Hofraum, guten Seitengebäuden und Scheune, welches sich namentlich zur Betreibung der Oekonomie, sowie zu jedem andern Geschäftsbetriebe vorzüglich eignen dürfte, soll den 19. August d. J. Vorm. 10 Uhr auf hiesigem Rathsfeller öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termine sich Kauflustige einzufinden wollen.

Börbig, den 5. August 1854.

Zu Auftrage des Besitzers,  
**Kühne, Actuar.**

Auf dem Rittergute Ederleben bei Quersdorf stehen wegen Veränderung circa 400 Stück Schaaf, Hammel und Zibben zum Verkaufe bereit.

**Rittergutsverkauf im Königreich Sachsen.**

Ein wirklich wunderschönes Gut, Boden lauter erster Landesbonitätsklasse, 365 Acker Feld und Wiesen, Zuckerrfabrik, Brauerei, Ziegelei, Obstplantagen sind dabei und rentiren sicher und gut. Jährlicher Reinertrag 9239  $\mathcal{R}$ .

**J. W. Götz** in Leipzig,  
 Windmühlenstraße Nr. 51.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 4—5 Zimmern nebst allem Zubehör, Gartenpromenade etc. Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Kirschsaft täglich frisch von der Presse weg verkaufen **Sichler & Börbig.**

### Verkauf einer schönen Besingung in Halle.

Dieselbe besteht aus einem massiven herrschaftlich eingerichteten Wohnhause mit circa 20 schönen Zimmern, Seitengebäude, enthaltend Stallungen zu 4-6 Pferden, Remise, Waschhaus, Kutschstube, Futterböden u., geräumigen Hof, Einfahrt, Gartenanlage und gutem Brunnen. Die Lage ist eine der angenehmsten in nächster Nähe der Bahnhöfe, der Kaufpreis ein solider und die Bedingungen sehr annehmbar. Näheres wolle man erfragen Neumarkt, Breitestraße Nr. 1210 b.

### Die Schlesiſche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Breslau übernimmt zu billigen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf Städtische und Landwirthschaftliche Gebäude, Mobilien, Erndte, Vieh u. s. w., und außer den auswärtigen Special-Agenten sind zu Informationen und Annahme von Versicherungen stets

**C. G. Fritsch & Comp.,**  
Haupt-Agenten.  
(Leipzigerstraße.)

### Verſicherung der Erndten in Scheunen und Diemen,

owie des Viehes, der ackerwirthschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Königliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt, und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche von mir und den nachstehend verzeichneten Agenten sorgfältig besorgt.

#### I. Im Regierungs-Bezirk Magdeburg.

- 1) Herr **G. Viehle** in Duedlinburg.
- 2) **H. Hoffe** in Osterwiech.
- 3) **F. J. Doecker** in Hamersleben.
- 4) **C. Gärlein** in Bernigerode.
- 5) **F. Ghler** in Ufersleben.
- 6) **A. Heude** in Egeln.
- 7) **Hildebrandt** in Morsleben.
- 8) **C. Münch** in Weferslingen.
- 9) **W. Siebmann** in Seehausen i./M.
- 10) **A. Schroeder** in Schwanebeck.
- 11) **H. Schmidt** in Hornburg.
- 12) **G. Spierling** in Gr. Döfersleben.
- 13) **W. Stolze** in Debitfeld.
- 14) **W. Thiele** in Warsleben.
- 15) **Wöhe** in Hadmersleben.
- 16) **H. Viehe** in Dedeleben.

#### II. Im Regierungs-Bezirk Merseburg.

- 17) Herr **A. Bertram** in Altleben a./C.
- 18) **C. Goerick** in Cönnern.
- 19) **L. Jungmann** in Sangerhausen.
- 20) **F. W. Proke** in Hettstedt.
- 21) **J. Reichel** in Eisleben.
- 22) **H. Schreiber** in Bettin a./C.
- 23) **H. Stoebe** in Duerfurt.
- 24) **C. W. Werner** in Artern.

#### III. In den Anhaltischen Herzogthümern.

- 25) Herr **F. Ebeling** in Ballenstedt.
- 26) **F. Erbrecht** in Bernburg.
- 27) **Chr. Conr. Jbring jun.** in Sandersleben.
- 28) **F. G. Schildt** in Güfen.
- 29) **C. Peising** in Cöthen.

Halberstadt, im Juli 1854.

**Friedrich Schroeder,** Haupt-Agent der Colonia.

### Ein frequentes Bad

in einer lebhaften Stadt an der Eisenbahn, mit neuen Gebäuden und schönem Garten, welches aus öffentlichen Kassen eine ansehnliche jährliche Einnahme bezieht, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe würde einem jungen routinirten Wirthe eine anständige Existenz gewähren. Auf gefällige Anfragen unter B. C. post. rest. Halle a/S. wird das Nähere mitgetheilt werden.

### Apotheken-Verkauf.

Eine in der wohlhabendsten Gegend des Merseburger Regierungsbezirks gelegene, mit Real-Privilegium versehene Apotheke, mit einem Umsatz von wenigstens 2200 R<sup>r</sup> reines Medicinalgeschäft, übrigens von sehr guter Einrichtung, soll verkauft werden.

Selbstkäufern sind wir gern bereit das Nähere darüber mitzutheilen.

**Robert Pils & Comp.**

Auf ein hiesiges Haus- und Gartengrundstück, im Werthe von circa 20,000 R<sup>r</sup>, werden zum 1. October 2000 R<sup>r</sup> zur ersten Hypothek gesucht. Gefäll. Offerten werden unter A. Z. post. rest. Halle entgegen genommen.

Ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern und allem Zubehör ist den 1. October d. J. zu beziehen Glaucha Nr. 1941/42.

Um öftere mäßige Stunden auszufüllen, da ich noch rüstig bin, empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst mit Anfertigung freiwilliger Häuser- und Landgüterwerthtaxen, Bauhandzeichnungen nebst Anzeigen, Besichtigungen, Begutachtungen, Bauanschlägen u., nöthigenfalls mit Behülfe meines guten braven Sohnes, des hiesigen Zimmermeisters, indem ich bereits über 34 Jahre in dergl. Sachen ehrenvoll gewirkt habe. Bei Feuerassistenten bin ich bis auf bald Weiteres vereideter Stellvertreter; dies nachrichtlich

**M. L. Le Clerc senior,**  
Ober-Altmeister, Rath's-Maurermeister u. Zuhilar.

**Magenstärkende Tinkturen, Carminativ, ächte Danziger Tropfen, Dr. Grunwald's Elisir** empfehlen als zeitgemäßes beliens

**W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Nr. 128.

In der **Pfeffer'schen** Buchhandlung in Halle ist zu haben:

**Drei Tage in München.**

Ein getreuer Führer durch die Stadt und deren Umgebungen. Nebst einem Plane, einer Ansicht der Stadt und des Industrie-Ausstellungsgebäudes. Preis 4 1/2 S<sup>gr</sup>.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Auf eine Kohlengrube wird ein **practischer Steiger** sofort gesucht durch **J. G. Fiedler,** Kl. Steinstraße Nr. 209.

Ein **Dienstmädchen**, welches etwas von der Küche versteht, wird **Michaelis d. J.** gesucht in Nr. 12 der großen Ulrichstraße, 2 Treppen hoch.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Eine solide, in gefesteten Jahren stehende und mit guten Zeugnissen versehene Landwirthschafterin kann zum 1. October dieses Jahres eine Stelle auf einem Rittergute erhalten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Kaufmann Herrn **Zickmantel** zu Weissenfels am Markt.

Ein verheiratheter Gärtner von gefesteten Jahren, ohne Familie, welcher Treiberei, Gemüsebau und Baumzucht versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht verbefferungshalber zu **Michaelis** eine Stelle.

Näheres bei dem Kunst- und Handelsgärtner Herrn **Wagner** auf der Milchinsel zu Leipzig.

Eine Wirthschafterin in gefesteten Jahren, die das Molkenwesen gründlich versteht und sich keiner Arbeit scheut, wird sogleich gesucht  
**Halle, Mittelstraße Nr. 134.**

Für einen jungen Mann wird eine Stelle als „**Kellnerbursche**“ gesucht durch den Secretair **Kleist,** Schmeerstraße Nr. 485.

Fliegenleim empfiehlt **Moriz Foerster.**

Weisse und rothe Landweine, à Fl. 4 S<sup>gr</sup>, 6 S<sup>gr</sup> und 8 S<sup>gr</sup>, erbielt  
**Moriz Foerster.**

Große Fauchen- oder Wasserfässer (eisern Gebind), besonders für Dekonomen passend, sind billig abzulassen Neumarkt Nr. 1280.

### Bienen-Verkauf.

16 Stück gute tragbare Bienenstöcke, Walzen und Stülper, sollen Sonnabend den 12. August Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung zu **Girritz** bei Bettin meistbietend verkauft werden.  
**Friedrich Elste.**

### Paradiesgarten.

Nächsten **Donnerstag d. 10. d. M.** wird von Abends 7 Uhr ab ein **großes Vocal- und Instrumental-Concert** der hiesigen **Männer-Liedertafel** (unter der Direction von **F. Titmann**) bei brillanter Gartenbeleuchtung und Gartenfeuerwerk stattfinden, und laden hierzu alle geehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

**Der Vorstand.**

### Marktberichte.

Halle, den 6. August.

Bei dem schnellen Zusammentreffen der Erndte-Arbeiten ist es natürlich, daß die Zufuhren an unserm Landmarkt höchst unbedeutend bleiben, und daher auch der Einfluß der neuen Erndte, namentlich auf den am meisten benötigten Roggen noch unbedeutend bleibt. Von Weizen habe bei Berücksichtigung des ganz stillen Geschäftes noch ein ziemlich starkes Lager am Platze, so daß auch ohne Zufuhren die Preise sich drücken und heute 66-78 S<sup>gr</sup> zu notiren ist. Für Roggen wurde dagegen bei schöner neuer Waare 1-2 S<sup>gr</sup> mehr angelegt und bis 72, in einem Falle selbst 73 S<sup>gr</sup> angelegt, während alter zu 68-69 S<sup>gr</sup> pr. Säppl. zu haben blieb. Gerste ist sehr im Preise gewichen und kamen auch einige Kleinigkeiten neue vor, die indes durchschnittlich flach und von geringer Qualität war und daher nur 36 40 S<sup>gr</sup> bedang, während gute alte wohl noch bis 46 S<sup>gr</sup> bedingen dürfte. Von Hafer war gestern auch das erste Vießchen am Markt, wovon die Qualität ausgezeichnet, für alten wurde 32-34 S<sup>gr</sup> noch von Brüdern bezahlt. Spiritus behauptet sich bei sehr geringen Schwankungen auf 45 S<sup>gr</sup>. Rübel ohne wesentliche Veränderung 13 1/2-14 S<sup>gr</sup>. Der Dandel in Roggen und Weizen ist schon fast vorbei und wurde zuletzt 80-84 à 76 = 50 S<sup>gr</sup> bewilligt. Kummel Alles Geschäft 8-8 1/2 S<sup>gr</sup>. Stärke war zu Anfang der Woche sehr flach und wurde à 8 1/2-1/2 S<sup>gr</sup> erlassen, es zeigte sich indes mehr Bedarf und da nur ein kleiner Theil unserer Fabriken noch arbeitet und auch diese nur wenig, so mußten bessere Preise bewilligt werden und wurde bereits 9 1/2 S<sup>gr</sup> bezahlt und wird auf 9 S<sup>gr</sup> gehalten.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 183.

Halle, Dienstag den 8. August  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. August. Das Unwohlsein des Königs ist ziemlich gehoben, und nimmt Se. Maj. die Vorträge seiner Minister nach vor entgegen. Es ist jedoch bis jetzt die Abreise nach Putbus nicht bestimmt, und man nimmt an, daß sie vor dem Donnerstags der nächsten Woche nicht erfolgen wird.

Ueber die Dispositionen, welche für den Fall der Mobilisierung getroffen sind, theilt man der „D. A. Z.“ aus angeblich unrichtiger Quelle von hier folgendes Nähere mit, indem zu der Bemerkung vorangeschickt wird, daß nach einer Verabredung der österreichischen Regierung Preußen der Verpflichtung entbunden ist, vor Beginn der Mobilisierung die Mobilisierungspläne zu übermitteln.

Was die Mobilisierung betrifft, so ist die Mobilisierung des Bundesheeres nach dem Alter der Soldaten zu vertheilen, zuerst einzuweihen, welche folgende sein sollen, nämlich: 1. die 1. Armee, 2. die 2. Armee, 3. die 3. Armee, 4. die 4. Armee, 5. die 5. Armee, 6. die 6. Armee, 7. die 7. Armee, 8. die 8. Armee, 9. die 9. Armee, 10. die 10. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

Die Mobilisierung des Bundesheeres soll in drei Theile getheilt werden, nämlich: 1. die Mobilisierung der 1. Armee, 2. die Mobilisierung der 2. Armee, 3. die Mobilisierung der 3. Armee.

welche Preußen und Oesterreich entweder schon ins Werk gesetzt haben, oder deren Ausführung in Folge jenes Vertrages in der nächsten Zeit bevorsteht. Wie man der „Wes. Ztg.“ aus Wien schreibt, werden Preußen und Oesterreich die Mobilmachung des halben Bundesheeres beantragen und ist unter dem 28. Juli bereits eine darauf vorbereitende Circulardepesche an sämtliche österreichische Gesandtschaften bei den deutschen Bundesregierungen abgegangen. Der Vertrag enthält in der bis jetzt nicht veröffentlichten Militärkonvention eine besondere Festsetzung über die Zeit, den Umfang und die Aufstellung der, im Falle des Bedarfs von den Kontrahenten aufzustellenden Streitkräfte: eine solche militärische Festsetzung werden demnächst die Gesandten Oesterreichs und Preußens gemeinsam in der Bundesversammlung in Antrag bringen. Dies kündigt die österreichische Circulardepesche den Verbündeten an und zwar mit folgenden weiteren Angaben. Der Vorschlag enthalte in der Hauptsache das Nachstehende: Oesterreich solle verpflichtet sein, 150,000 bis 250,000 Mann, Preußen 100,000 bis 200,000 Mann, die übrigen Bundesstaaten die Hälfte ihrer bundesmäßigen Kontingente mobil zu machen. Aus letzteren, den kleineren Bundeskontingenten, sollen zwei Armeekorps gebildet werden, eins aus dem 7. und 8., und ein anderes aus dem 9. und 10., um in Verbindung mit den Truppen Oesterreichs und Preußens an den geeigneten Punkten aufgestellt zu werden. Die Depesche bemerkt, daß für ein solches militärisches Auftreten des deutschen Bundes der vertragsmäßig vorgesehene Fall des Bedarfs bereits wirklich eingetreten sei; darüber werde es Angesichts der Haltung und der Rüstungen Rußlands eines näheren Nachweises nicht bedürfen.

(Auswanderung nach Brasilien.) Die neuesten Zeitungen kommen bei der Ernennung des preuß. Generalkonsuls Levenhagen in Rotterdam zum vorläufigen preuß. Minister-Residenten in Rio Janeiro auch auf die Auswanderung der Deutschen nach Brasilien und bemerken, daß der neue Resident beauftragt sei, Brasilien und die Platastaaten im Interesse der Auswanderung und der Anknüpfung von Handelsverbindungen zu bereisen. In Betreff der ersten Reiseaufgabe wird es sehr erwünscht sein, wenn endlich einmal etwas geschieht, um die deutsche Auswanderung in Brasilien gegen das harte Loos zu sichern, dem die Auswanderer dort im Widerspruch gegen alle Verheißungen und sogar gegen unlautere Vorspiegelungen erliegen. Die willkürliche Behandlung der Deutschen und die Schutzlosigkeit derselben in dem bestehenden Rechte soll so groß sein, daß der Auswanderer sich noch schlimmer denn als Sklave behandelt sehe. Zur Abwehr der größten Härten schlossen sich die Deutschen enger zusammen, unter anderem gründeten sie eine deutsche Zeitung. Aber kaum war das Unternehmen ins Leben getreten, als es auf die gewaltsamste Weise zerstört wurde. Es geht uns darüber aus sehr einflussreicher Hand folgende Nachricht zu:

Im Correo Mercantil, Rio de Janeiro vom 11. April, findet sich folgender Paragraph aus Porto Alegre in Rio Grande do Sul:

„Seit einiger Zeit erschien in dieser Stadt ein deutsches Journal im Interesse der Colonisation; doch in vergangener Nacht wurde die Druckerei desselben zerstört und der größte Theil der Typen gewaltsam zerstört! Sonderbar daß die zahlreichen der Auswanderung gewidmeten Blätter dieses Wahrzeichen für deutsche Auswanderung nach Brasilien nicht mitgetheilt haben, da sie doch, wie besonders die neue Hamburger Auswanderungs-Zeitung, soviel von Selbsterhaltung und der deutschen Nationalität in Brasilien sprechen!

Kassel, d. 4. Aug. Die „Kasseler Ztg.“ bringt heute auch die amtliche Publikation des (seinem Wortlaut nach schon bekannten) Bundesbeschlusses in Betreff des Vereinswesens.

Das (wie gestern bereits gemeldet) von der kurhessischen Regierung ebenfalls publizierte, also dem authentischen Text nach bekannte Bundesbeschlusses verordnet in seinem Artikel 25 ausdrücklich: „Sämmtliche Bundes-Regierungen werden dafür Sorge zu tragen, daß die vorkommenden allgemeinen Grundsätze in Wirksamkeit treten und daß ihre Press- und Strafgesetze mit demselben in Uebereinstimmung gebracht werden; sie werden davon, wie dies geschieht, Bericht zu erstatten.“

